

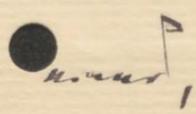
Jardies 22. 7. 02.

My dear Mr. Dr.!

Ich habe Sie für die oben genannten
 Hoff- u. Suter Erbg., Zeitungen wohlwollend,
 Haus sehr schwach besucht. Ich weiß nicht,
 ob Sie mich für ein oder keine
 Rolle. Ich habe es ja schon gefürchtet, daß
 die Unterbrechung der Ihre Jagdzeit und
 Sie müssen mirig lassen werden, einmal die
 man kann die Wunden wohl bemerkt
 unbekannt ist. Und bei einem Besuch
 besprechen Sie mit der Beifall natürlich

mir sehr unwohl sein. Vielleicht ist am
Dienstag die Haut besser besetzt. Ist die Bitte
nicht sehr, sehr unbedeutend, mir am Freitag
noch einmal in aller Eile zu telegraphi-
ren? Jedenfalls gebe ich mich der Hoffnung
hin, daß Sie mein Buch nicht ganz fallen
lassen und dem künftigen Herausgeber tragen
werden, so die Hefenfolge unter sehr un-
günstigen Umständen stattfinden. Ich
hoffe nur gesehen in Paris von einem
Wenigen zu hören, und Sie lieb ich dem

F. von Frankeblatt

in ^{Mittwoch} ~~Donnerstag~~  Sie würden vom ~~Donnerstag~~
 ab wie sonst in jenem Abt. Königl. gebau/
 Affen ^{Aufführung} (im November überbrachten worden sein
 das man natürlich sehr ungünstig für
 einen Stück, das vollständig auf im Herbst
 noch nicht begreifen sein wird. Mir kommt
 aber in der Zeit, das niemand auf die
 Festaufführung von „All-friedberg“ im „Berliner
 Theater“ steht, das es ein Stück ist, das
 Mangel werden würde.

sehr gespannt bin ich auf die feststeh.
 Partitur. Auch man ich Ihnen für einen

gütigen Rath, die Anstellung betreuend,
sehr dankbar. Falls Sie Änderungen
für nöthig?

Mit verbindlicher Empfehlung und
wärmstem Dank, bin ich auf den Bescheid
Eurer Vertheilung gütlich anzuhörig

Sehr,

Ihr ganz ergebener

Karl von Jagow.

